



RIAA

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Radikaler Islam versus radikaler Anti-Islam

Gesellschaftliche Polarisierung und wahrgenommene
Bedrohungen als Triebfaktoren von Radikalisierungs- und
Co-Radikalisierungsprozessen bei Jugendlichen und Post-
Adoleszenten

Koordination

Prof. Dr. Susanne Pickel

Institut für Politikwissenschaft

Universität Duisburg-Essen

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

UNIVERSITÄT  OSNABRÜCK

 LEIBNIZ-INSTITUT
FÜR BILDUNGSMEDIEN
|Georg-Eckert-Institut

www.projekt-rira.de

RIRA Radikaler Islam versus radikaler Anti-Islam

Broschüre / PPPäsentation
Kollegiale Präventionsmaßnahme

Demokratiestunde

Arbeitsgruppe, Fallberatung und Schülersprechstunde

Peter Krumpholz

RISP Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V. an der Universität-Duisburg-Essen

*Hans-Schwier-Berufskolleg der Stadt Gelsenkirchen
Theodor-König Gesamtschule der Stadt Duisburg*

Vorwort

RIRA ist kein reines Forschungsprojekt, mit dem allein ein aus verschiedenen Disziplinen zusammengesetzter Forschungsverbund von Wissenschaftlern auf inter- und transdisziplinäre, interreligiöse sowie multimethodische Weise empirisch gestützt bislang nicht im Zusammenhang betrachtete gesellschaftliche Aspekte einer Radikalisierungsspirale zwischen Muslimen und Nichtmuslimen in Richtung Islamismus, Rechts- und Linksextremismus untersucht.

Es werden daher auch nicht nur und erst zum Projektabschluss auf der Basis bis dahin gewonnener Befunde politische Handlungsempfehlungen abgegeben. Praktikern werden auch nicht nur und erst auf Transferveranstaltungen kurz vor dem Ende des Vorhabens Präventionsmaßnahmen vorgestellt, die zuvor am grünen Tisch von Wissenschaftlern allein erarbeitet wurden.

Vielmehr erfolgten sowohl die Erforschung von Extremisierungs- und Polarisierungsprozessen als auch die Entwicklung von phänomenübergreifenden Maßnahmen gegen diese erstmals von Beginn an im Austausch und in enger Zusammenarbeit mit Transfer- und Praxispartnern, selbstredend unter Beachtung und nicht Aufhebung notwendiger Arbeitsteilung.

Wichtigste Besonderheit, Innovationsgehalt und Qualitätskriterium von Maßnahmen, die auf der Basis philosophischer Konzepte kollegialer Zusammenarbeit

von Wissenschaftlern und Praktikern interkollegial entwickelt, erprobt, evaluiert und in die Praxis eingeführt werden, bestehen darin, dass dabei erstmals nicht allein auf multidisziplinäre Zusammensetzung des Wissenschaftlerteams, sondern zugleich auch auf multiprofessionell zusammengestellte Teams von Praxispartnern geachtet wird.

Nicht allein die Praxis öffnete sich gegenüber der Forschung, sondern umgekehrt zunächst Forschende gegenüber Praktikern, indem sie diese um Forschungsanregungen baten. Nicht allein Wissenschaftler evaluieren die Praxis, vielmehr bewerten und beurteilen diese sich gegenseitig, um voneinander zu lernen und gemeinsam zu lehren.

Mit vorliegender Broschüre wird exemplarisch die Demokratiestunde als interkollegiale Maßnahme phänomenübergreifender Extremismusprävention und Demokratieförderung kurz vorgestellt.

Peter Krumpholz
Duisburg im Mai 2024

Ausführlichere Informationen zu den vom RISP als RIRA Transfer- und Praxispartner in der Rhein-Ruhr-Region entwickelten kollegialen Maßnahmen entnehmen Sie bitte der Homepage der Forschungsgruppe Migration und interkulturelle Kommunikation (www.risp-duisburg.de/de/forschungsgruppen/mikom/), vor allem der RISP Working Paper Reihe RIRA *Philosophie der Polarisierung* (www.risp-duisburg.de/de/publikationen/?pub_id=385).



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Interkollegiale Maßnahme Demokratiestunde

Entwickelt, erprobt und verbreitet wird die als interaktive Demokratieförder- und Präventionsmaßnahme konzipierte **Demokratiestunde** im Rahmen des vom BMBF geförderten Forschungsvorhabens **Radikaler Islam versus radikaler Anti-Islam: Gesellschaftliche Polarisierung und wahrgenommene Bedrohungen als Triebfaktoren von Radikalisierungs- und Co-Radikalisierungsprozessen bei Jugendlichen und Post-Adoleszenten** unter der Gesamtleitung von Prof.in Dr. Susanne Pickel.

Die **Demokratiestunde** wird als Interaktionsformat zur Stärkung demokratischer **Selbstwirksamkeit** der Schüler*innen verstanden, d.h. als **gelebte Demokratie** in der Schule, z.B. als wöchentlicher Austausch und Kommunikation zunächst zwischen Schüler*innen und später zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen auf Klassenebene **zusätzlich zum** bzw. **außerhalb des Unterrichts**.

Über klassenspezifische und schulische Angelegenheiten hinaus können in das Schulleben hineinreichende gesellschaftliche und politische Ereignisse besprochen werden.

Es bietet sich an, die **Demokratiestunde** zunächst als **Klassenrat** einzuführen bzw. diesen als einen wesentlichen Bestandteil der Demokratiestunde zu betrachten. Ziel ist es, dass je nach Bedarf und aktuellem Anlass jede(r) die Stunde gestalten kann, alle Schüler*innen und alle in der Klasse unterrichtenden Lehrer*innen. Angedacht sind 1 bis 2 Schulstunden pro Woche zusätzlich zum regulären Fachunterricht, selbstredend unbenotet.

Eingeführt und konzipiert werden sollte die **Demokratiestunde** als eine interkollegiale Maßnahme, die der **Verstärkung und Optimierung der Kommunikation im Team** zwischen wie unter Lehrer*innen und Schüler*innen dient.

Demokratiebildung wird dabei als **Querschnittsaufgabe** für die Schule und das gesamte Kollegium verstanden, die dem Teambuilding und der Stärkung dient.

Es empfiehlt sich daher, die **Demokratiestunde** als einen festen Bestandteil der schulischen Bildungsarbeit und des innerschulischen Austausches zusammen mit der Einführung einer **kollegialen Fallberatung mit dem Schwerpunkt Demokratieförderung** zu etablieren.



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Demokratiestunde

Kollegiale Demokratieförderung und Deradikalisierung

am Hans-Schwieber-Berufskolleg der Stadt Gelsenkirchen
und der Theodor-König Gesamtschule der Stadt Duisburg

in Kooperation mit dem Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung (RISP)
im Rahmen des BMBF Verbundprojekt „Radikaler Islam versus Radikaler Anti-Islam“ (RIRA)



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

1. Demokratiestunde als kollegiale Maßnahme

Verstärkung und Optimierung der Kommunikation im Team zwischen wie unter Lehrer:innen und Schüler:innen

Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe für das gesamte Kollegium

Teambuilding als Stärkung des Kollegiums: Kollegiale Demokratieförderung gegen Ko-Radikalisierung

Gemeinsame Entwicklung und Etablierung der Demokratiestunde

Gründung einer multiprofessionellen Arbeitsgruppe mit externer Unterstützung
als fester Bestandteil der schulischen Bildungsarbeit

Einführung von **Schülersprechstunde, kollegialer Fallberatung** und **eines Arbeitskreises**
als fester Bestandteil des innerschulischen Austausches zur kollegialen Etablierung der Demokratiestunde

2. Demokratiestunde

- **Interaktionsformat** zur Stärkung demokratischer Selbstwirksamkeit der Schüler*innen
- **Gelebte Demokratie in der Schule**, z.B. als wöchentlicher Austausch und Kommunikation zunächst zwischen Schüler*innen und später zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen
auf Klassenebene
- **Über klassenspezifische und schulische Angelegenheiten** hinaus können in das Schulleben hineinreichende **gesellschaftliche und politische Ereignisse** besprochen werden
 - **Einführung der Demokratiestunde zunächst als Klassenrat**, als wesentlicher Bestandteil der Demokratiestunde
 - **Ziel ist es, das jede(r) die Stunde gestalten kann**, alle Schüler*innen der Klasse und in der Klasse unterrichtenden Lehrer*innen
 - **1 bis 2 Schulstunden pro Woche**, **unbenotet** und **zusätzlich** zum bzw. **außerhalb** des regulären Fachunterrichts



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

3. Kollegiale Fallberatung

mit dem Schwerpunkt Demokratieförderung

Parallele Säule zur Demokratiestunde auf kollegialer Ebene

Die Fallberatung ist eine gute **Methode, um einen reflektierenden Blick auf die Schüler-Lehrer-Beziehung und das eigene pädagogische Handeln** mit dem Ziel zu werfen, bestehende Wahrnehmungsweisen zu beleuchten und Handlungsoptionen systematisch zu erweitern

Wechselseitige, regelmäßig stattfindende Beratung innerhalb des Kollegiums jenseits von Konferenzen und Unterricht als interdisziplinärer, politisch-pädagogischer Austausch mit festgelegter Gesprächsführung (Falldarstellung, Sach- und Informationsrunde, Gefühls- und Resonanzrunde, Hypothesenbildung und Lösungsvorschläge)

Die Fallberatung und Regeln der Gesprächsführung dienen der Einführung und Etablierung der Demokratiestunde

Kontakt:

Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V. (RISP) an der Universität Duisburg-Essen
peter.krumpholz@uni-due.de

Transfer- und Praxispartner im RIRA Forschungs- und Verbundprojekt



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung